Hochwasserrisikomanagementplanung Mecklenburg-Vorpommern

Workshop 1 am 30.10.2014 in Neubrandenburg

Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

1. Begrüßung StALU MS, Herr Heise
2. Hochwasserrisikomanagementplanung in M-V, Umsetzung der EU-HWRM-RL – LU, Herr Türmer
3. Vorstellung der bisher bekannten landesweiten Maßnahmen – LUNG, Herr Schumann
4. Hochwasserrisikomanagementplanung, Umsetzung im Bearbeitungsgebiet 5 „Peene und südliche Zuflüsse“ – Institut biota GmbH, Herr Dr. Dr. Mehl
5. Diskussion, Fragen – Moderation Institut biota GmbH, Frau Bollmohr
6. Schlusswort StALU MS, Herr Heise



Hochwasserrisikomanagementplanung Mecklenburg-Vorpommern Bearbeitungsgebiet (BG) 5 „Peene und südliche Zuflüsse“

Workshop 1 am 30.10.2014 in Neubrandenburg

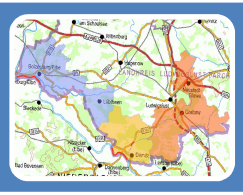
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Dr. rer. nat. Dr. agr. Dietmar Mehl
Dr. rer. nat. Tim Hoffmann
Dipl.-Ing. Anja Bollmohr
M.A., M.A. Johanna Schentschischin
Dipl.-Geogr. Thomas Munkelberg

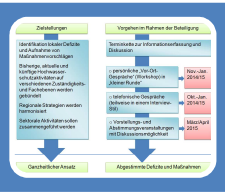
biota – Institut für ökologische Forschung und Planung, Nebelring 15, 18246 Bützow, www.institut-biota.de

Inhalt

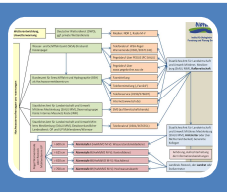
Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH



Bearbeitungsgebiet / Teilbearbeitungsgebiet



Vorgehen / Termine / Erwartungen



Beispiele aus dem Pilotprojekt

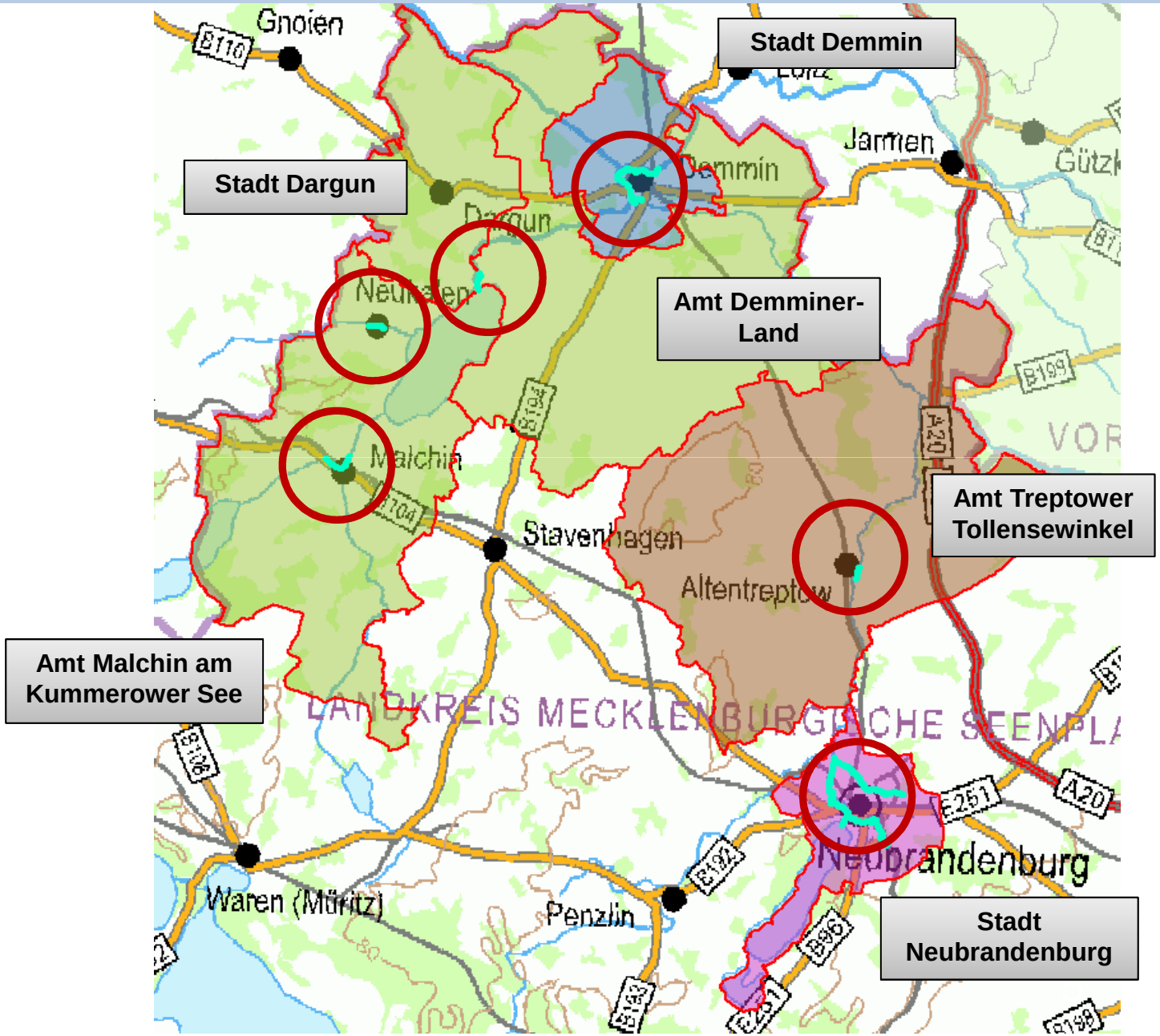
Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

1

Bearbeitungsgebiet / Teilbearbeitungsgebiete

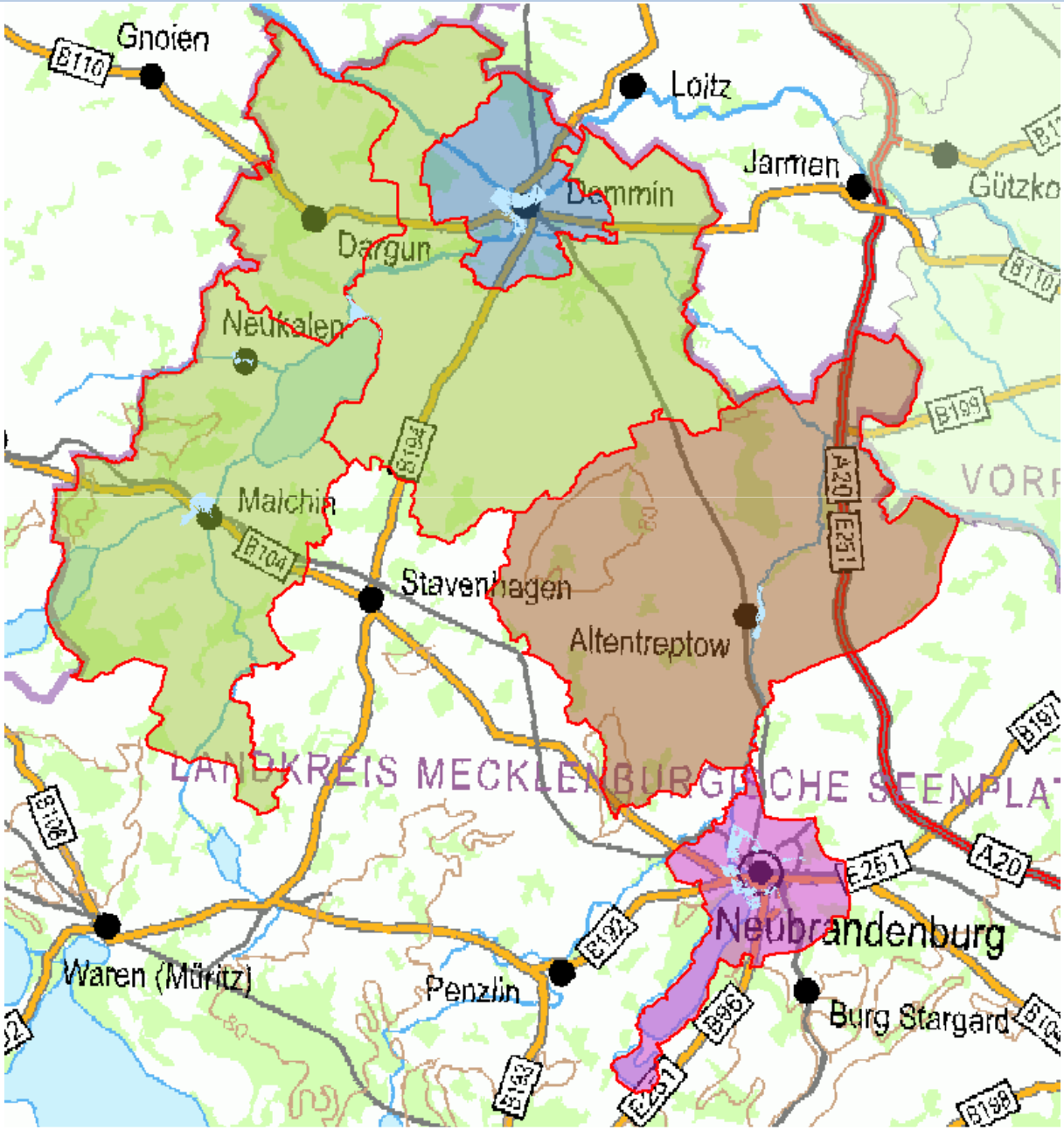
Bearbeitungsgebiet / Teilbearbeitungsgebiet

biola
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

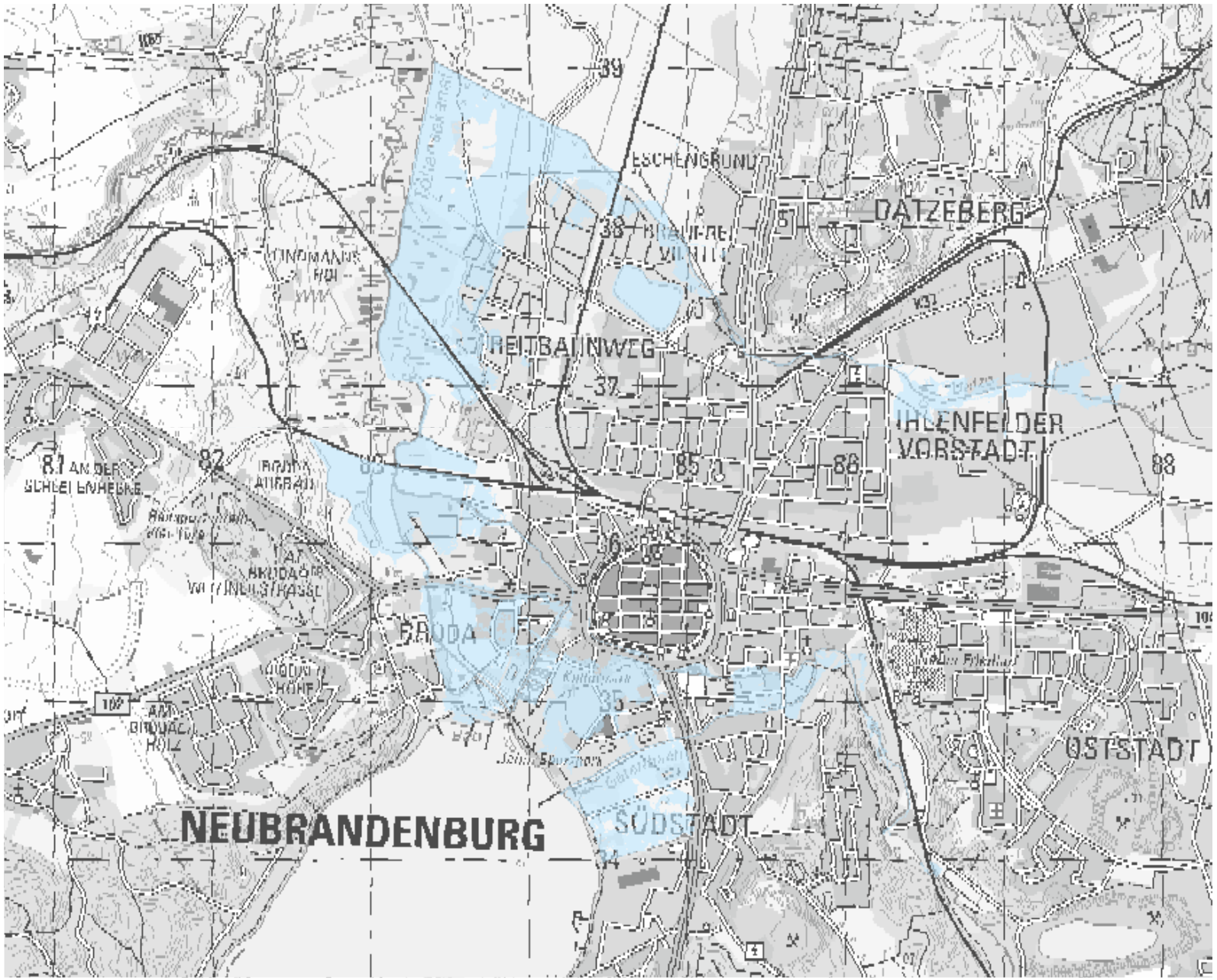


Überflutungsflächen bei HQ_{extrem}

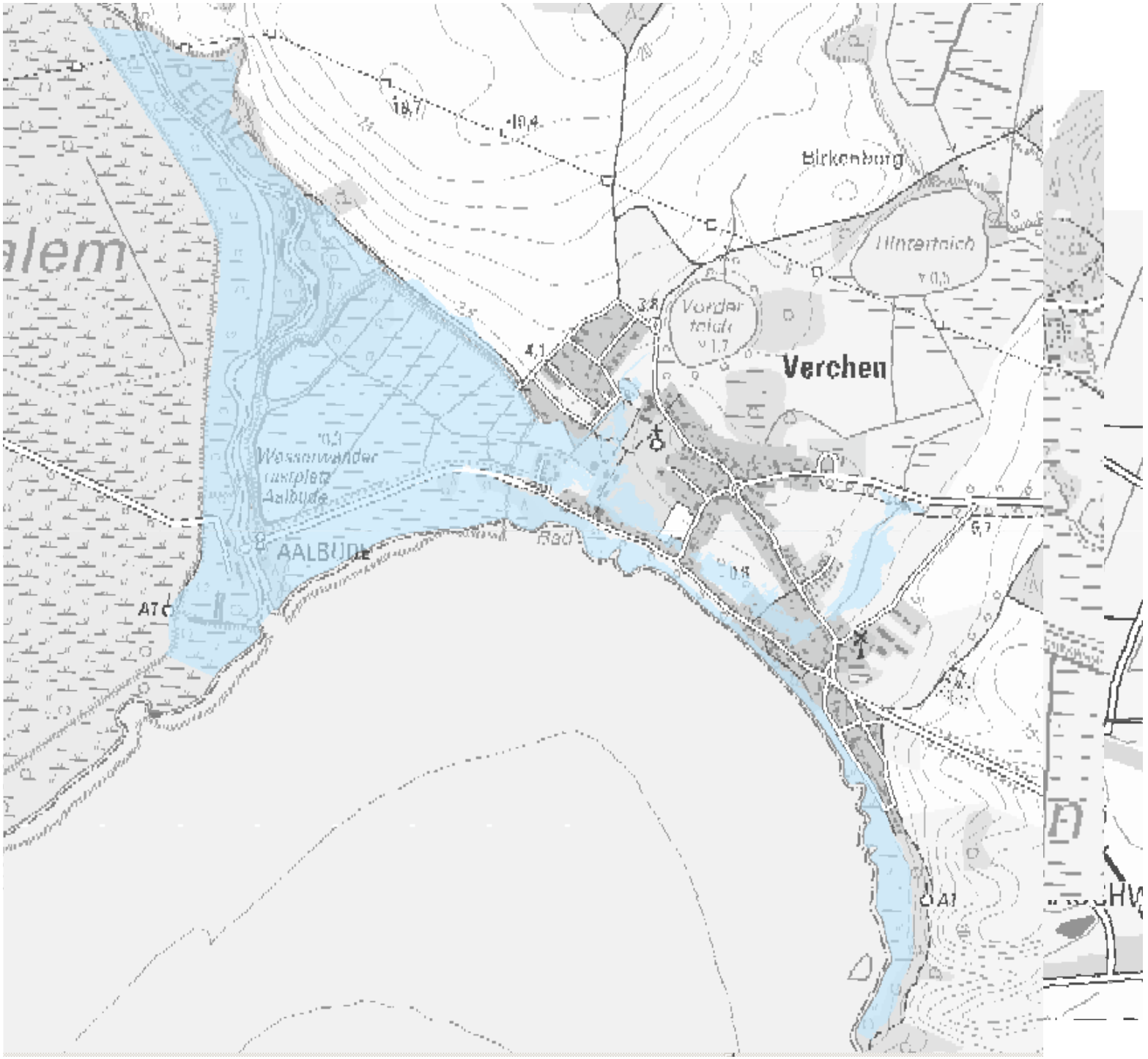
Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH



Überflutungsflächen bei HQ_{extrem}



biota
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH



biola

Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

2

Vorgehen / Termine / Erwartungen

Zielstellung / Vorgehen

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Zielstellungen

Identifikation lokaler Defizite und Aufnahme von Maßnahmenvorschlägen

Bisherige, aktuelle und künftige Hochwasser-schutzaktivitäten auf verschiedenen Zuständigkeits- und Fachebenen werden gebündelt

Regionale Strategien werden harmonisiert

Sektorale Aktivitäten sollen zusammengeführt werden

Ganzheitlicher Ansatz

Vorgehen im Rahmen der Beteiligung

Terminkette zur Informationserfassung und Diskussion

- o persönliche „Vor-Ort-Gespräche“ (Workshop) in „kleiner Runde“ → Nov.-Jan. 2014/15
- o telefonische Gespräche (teilweise in einem Interview-Stil) → Okt.-Jan. 2014/15
- o Vorstellungs- und Abstimmungsveranstaltungen mit Diskussionsmöglichkeit → März/April 2015

Einbeziehung einer breiten Akteursebene

Zielstellung / Vorgehen

biota
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Planungsebene	Arbeitsschritte / Aufgaben	Akteure (* Federführung)
Landesebene (MV) 	Identifizierung und Festlegung landesweiter Maßnahmen im Rahmen von themenbezogenen Abstimmungsgesprächen auf Ebene der Landesämter / Ministerien sowie zentrale Beteiligung und Abstimmung mit landesweit agierenden Akteuren	**LU / LUNG***, Koordinatoren der Ressorts (BM, EM, FM, IM, SM, WM) Obere Landesbehörden (LPBK, LAGUS, LALLF, LKDP, LSV, LFoA) Träger überörtlicher Infrastruktur (Energie, Telekommunikation, Verkehr)
Regionale Ebene (6 BG) 	Schriftliche / telefonische Abfrage bei Akteuren hinsichtlich laufender und geplanter Maßnahmen (bis 2021) sowie bestehender Defizite auf Grundlage des Maßnahmenkataloges M-V **Workshop 1** Vorstellung und Diskussion zu erfassten Landesmaßnahmen Vorstellung bereits erfasster Maßnahmen und Defizite auf regionaler Ebene Ergänzende Erfassung und Diskussion von Maßnahmen (mindestens für gesetzliche Pflichtaufgaben und optional für weitere / freiwillige Maßnahmen) der regionalen Akteure	**StALU***, LU, LUNG, Forstämter, WSV, ÄfRL und Regionale Planungsverbände, Straßenbauämter, Untere Wasser-, Bauaufsichts- und Katastrophenschutzbehörden, Wasser- und Bodenverbände, Wasser- und Abwasserzweckverbände Optional: Träger überörtlicher Infrastruktur (Energie, Telekommunikation, Verkehr)
Lokale Ebene (32 TBG) 	Schriftliche / telefonische Abfrage betroffener Gemeinden hinsichtlich laufender und geplanter Maßnahmen (bis 2021) sowie bestehender Defizite auf Grundlage des Maßnahmenkataloges M-V **Workshop 2** Vorstellung und Diskussion zu erfassten Landes- und Regionalmaßnahmen Defizitanalyse je Teilbearbeitungsgebiet und Ableitung von Hochwasserschutzzielen Identifikation, Diskussion und Zusammenstellung lokaler Maßnahmen unter Berücksichtigung bereits laufender oder geplanter Maßnahmen	**StALU***, betroffene Gemeinden bzw. Amtsverwaltungen

Zielstellung / Vorgehen

biota
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Planungsebene	Arbeitsschritte / Aufgaben	Akteure (* Federführung)
Regionale Ebene (6 BG) 	Auf lokaler Ebene erarbeitete Maßnahmen, die nicht in die Zuständigkeit der lokalen Akteure fallen, werden bilateral mit den zuständigen Akteuren bspw. der regionalen bzw. Landesebene diskutiert und abgestimmt. Zusammenführung der Ergebnisse der lokalen, regionalen und Landesebene für die insgesamt 32 TBG.	StALU*, ggf. einzelne Akteure
Regionale Ebene (6 BG) 	**Abschlussveranstaltung je Bearbeitungsgebiet** Vorstellung der Ergebnisse / Maßnahmen der lokalen, regionalen und Landesebene je Teilbearbeitungsgebiet (insges. 32 „Abschlussberichte") Abschlussdiskussion Vorstellung Monitoring	StALU*, LU, LUNG, Forstämter, WSV, ÄfRL und Regionale Planungsverbände, Straßenbauämter, Untere Wasser-, Bauaufsichts- und Katastrophenschutzbehörden, Wasser- und Bodenverbände, Wasser- und Abwasserzweckverbände Betroffene Gemeinden bzw. Amtsverwaltungen Optional: Träger überörtlicher Infrastruktur (Energie, Telekommunikation, Verkehr)
Flussgebietseinheiten (4 FGE) 	**EU-Berichterstattung** Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Abschlussberichten der Teilbearbeitungsgebiete für die Flussgebietseinheiten Meldung an die EU	LUNG*

Erwartungen / Vorgehen

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Differenzierte Zuständigkeiten auf einer Verwaltungsebene

Regionale Ebene: Landkreis/ kreisfreie Stadt, ggf. Großschutzgebietsverwaltungen, WBV, Landesforst, Zweckverbände

- Natur- und Umweltschutz
- Bauordnung
- Brand- und Katastrophenschutz

Welche Maßnahmen laufen oder sind angedacht? Geplante Maßnahmen und Probleme? Kommunikationswege z.B. Alarmierungsplan?

Lokale Ebene: Gemeinde, Verwaltungshandeln: Ebene Ämter, amtsfreie Gemeinden oder Städte

- Bauamt
- Ordnungsamt
- ….weitere

Welche Maßnahmen laufen oder sind angedacht? Wo sind Defizite z.B. Notunterkünfte? Gibt es lokale Hochwasserschutzmaßnahmen?

→ Koordinierung der Gemeinden

Erwartungen / Vorgehen

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

- Ressourcenschonende Vorgehensweise für die Verwaltungen
- Dauer der Gespräche 2-3 Stunden
- Bündelung von Zuständigkeiten auf einem Termin → dadurch frühzeitig übergreifende Abstimmungen möglich
- ggf. findet sich innerhalb der Verwaltung ein koordinativ agierender Ansprechpartner (Dopplungen werden vermieden)
- es können auch Maßnahmen benannt werden, die von anderen kritisch gesehen werden (Akzeptanzkriterium vorhanden)
- Grundsätzlich geht es nicht nur um „Baumaßnahmen“, sondern auch um „Vorbereitungsmaßnahmen“ oder auch „konzeptionelle Maßnahmen“

Ansprechpartner

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Mitarbeiter, die aktiv Kommunikations- und Abstimmungsprozesse wahr nehmen



Projektleiter

Dr. rer. nat. Tim Hoffmann



Geschäftsführer / stellv. Projektleiter

Dr. rer. nat. Dr. agr. Dietmar Mehl



Projektbearbeiterin

Johanna Schentschischin, M.A., M.A.



Projektbearbeiterin

Dipl.-Ing. Anja Bollmohr



Projektbearbeiter

Dipl.-Geogr. Thomas Munkelberg

hwrmp@institut-biota.de

038461 / 9167 - 41

Ansprechpartner (StALU MS)

biota
Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

Name: Lutz Flemming

Telefon: 0395 / 380-69441

E-Mail: Lutz.Flemming@stalumsm.mv-regierung.de

Name: Sibylle Eingel

Telefon: 0395 / 380-69440

E-Mail: Sibylle.Eingel@stalums.mv-regierung.de

Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

3

Beispiele aus dem Pilotprojekt

Potentielle Fragestellungen

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Handlungsbereich: Flächenvorsorge

Handlungsfeld: Bauleitplanung

303 - Anpassung und/oder Änderung der Bauleitplanung bzw. Erteilung baurechtlicher Vorgaben

Sind in Ihrer Kommune Anpassung bestehender Bauleitpläne an raumplanerische und wasserrechtliche Vorgaben (u. a. Überschwemmungsgebiete) geplant?

Handlungsbereich: Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz

Handlungsfeld: Alarm- und Einsatzplanung

324 – Planung und Optimierung des Krisen- und Ressourcenmanagements

Sind in Ihrer Kommune Maßnahmen zur Einrichtung bzw. Optimierung der Krisenmanagementplanung geplant?

Handlungsbereich: Flächenvorsorge

Handlungsfeld: Angepasste Flächennutzung

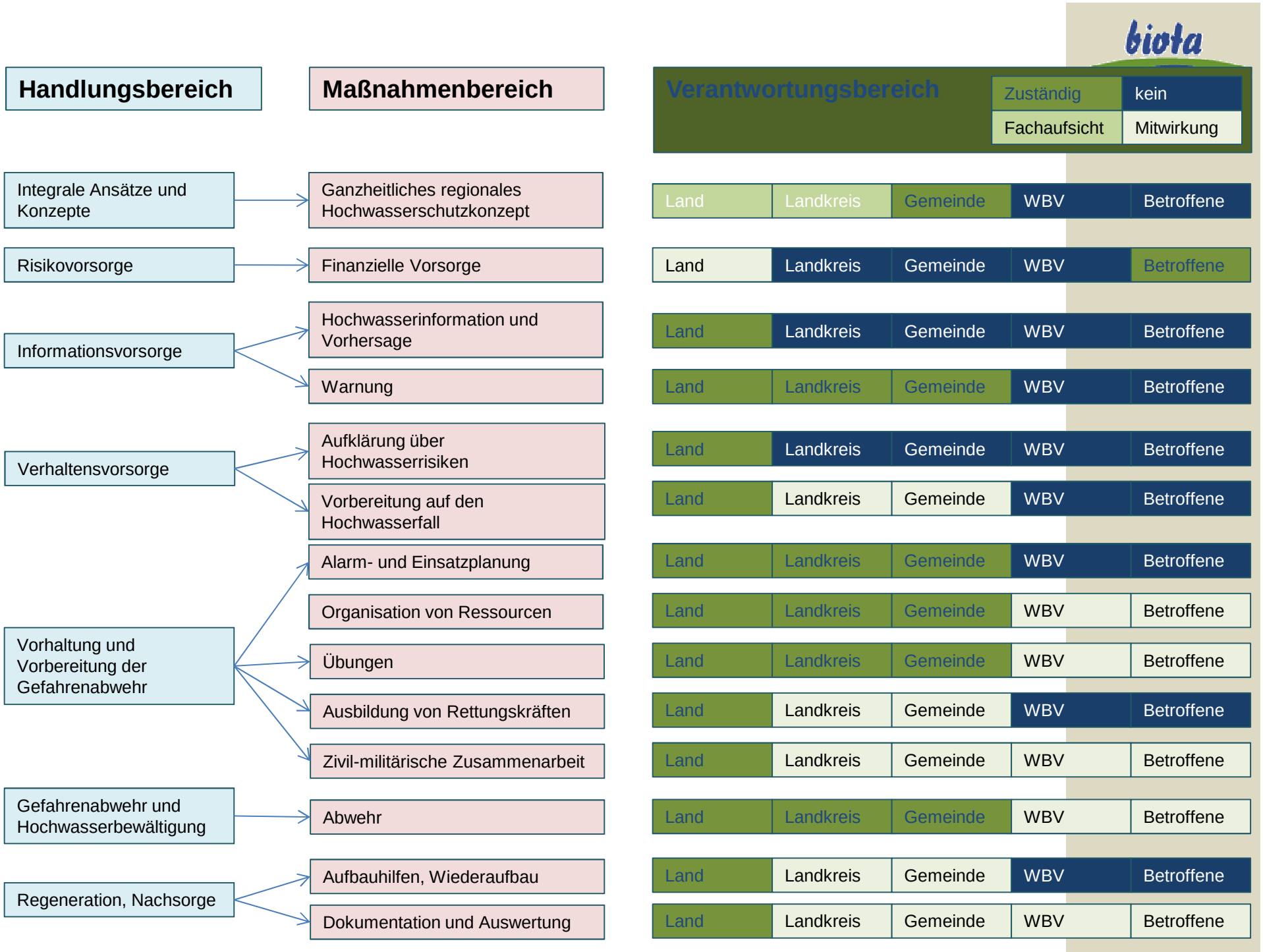
304 - Maßnahmen zur angepassten Flächennutzung

Sind in Ihrer Kommune hochwasserangepasste Planungen und Maßnahmen (z.B. Anpassung bestehender Siedlungen an das Hochwasserrisiko) geplant?

Handlungs- und Maßnahmenbereiche

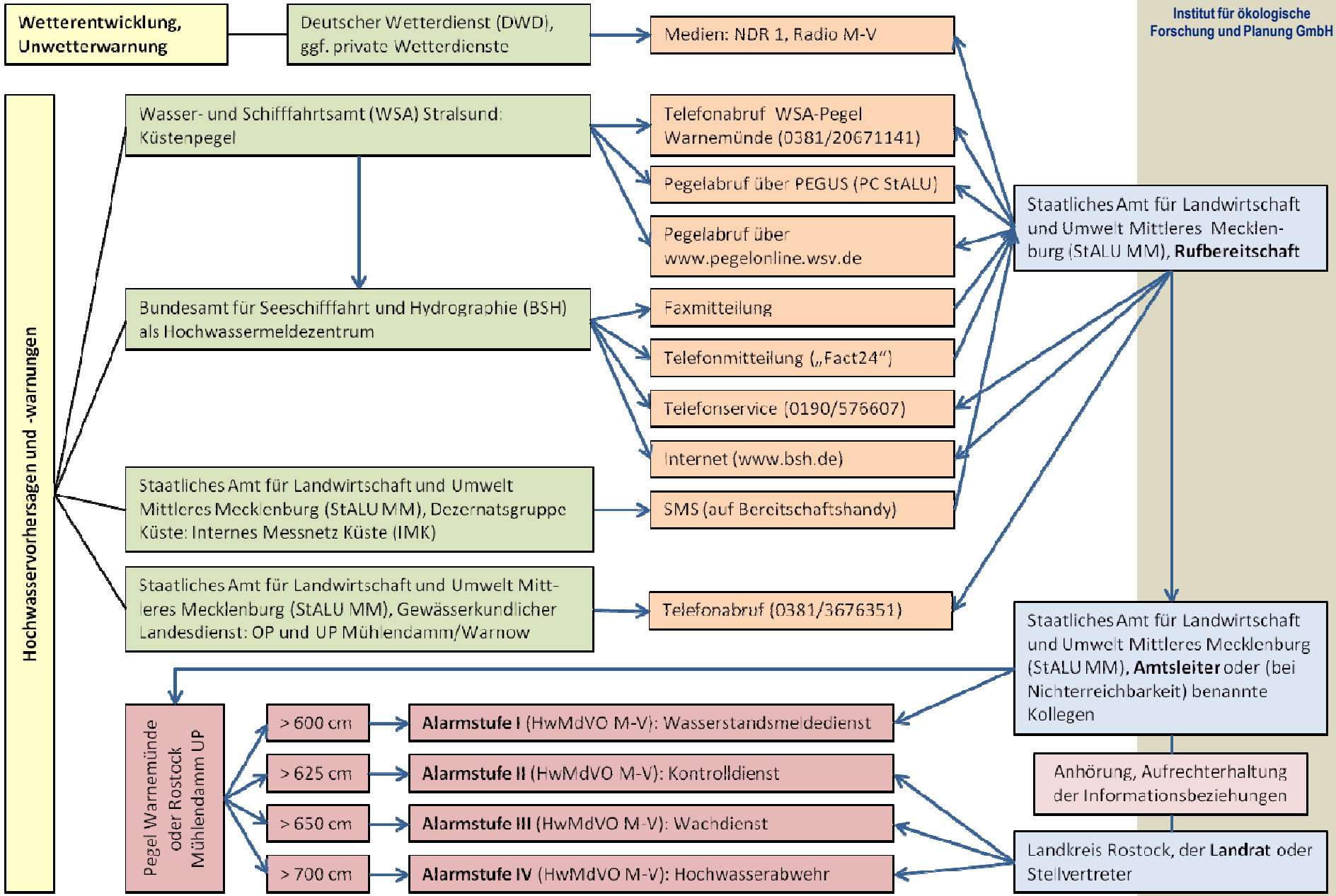


Handlungsbereich	Maßnahmenbereich	Verantwortungsbereich: Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
		Zuständig		kein		
		Fachaufsicht		Mitwirkung		
Flächenvorsorge	Pläne der Regionalplanung	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Bauleitplanung	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Überschwemmungsgebiete	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Angepasste Nutzung	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
Natürlicher Wasserrückhalt	Wasserrückhalt im Einzugsgebiet	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten im Einzugsgebiet	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Stauanlagen im Einzugsgebiet	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
Technischer Hochwasserschutz	Deiche, Dämme, Hochwasser-schutzmauern, Sperrwerke, mobiler Hochwasserschutz	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Freihaltung der Hochwasserabfluss-querschnitte im Siedlungsraum	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Objektschutz	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
Bauvorsorge	Hochwasserangepasstes Bauen (Sanieren) einschl. kompetenter Beratung und Planung	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene
	Hochwasserangepasste Lagerung wassergefährdender Stoffe	Land	Landkreis	Gemeinde	WBV	Betroffene


biota
Handlungsbereich
Maßnahmenbereich
Verantwortungsbereich
Zuständig
kein
Fachaufsicht
Mitwirkung
Integrale Ansätze und Konzepte
Ganzheitliches regionales Hochwasserschutzkonzept
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Risikovorsorge
Finanzielle Vorsorge
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Informationsvorsorge
Hochwasserinformation und Vorhersage
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Warnung
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Verhaltensvorsorge
Aufklärung über Hochwasserrisiken
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Vorbereitung auf den Hochwasserfall
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Vorhaltung und Vorbereitung der Gefahrenabwehr
Alarm- und Einsatzplanung
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Organisation von Ressourcen
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Übungen
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Ausbildung von Rettungskräften
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Zivil-militärische Zusammenarbeit
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Gefahrenabwehr und Hochwasserbewältigung
Abwehr
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Regeneration, Nachsorge
Aufbauhilfen, Wiederaufbau
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene
Dokumentation und Auswertung
Land Landkreis Gemeinde WBV Betroffene

Beispiel: Ablaufplan bei Hochwasser

biota
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH



Beispiel: Alarmierungsplan

Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

Alarmierungsplan/Ablauf bei Sturmhochwasser

Wasserwehr Graal-Müritz

	FG Gemeinde	Wasserwehr (WW)	
Alarmstufe I **Warnung**	Entgegennahme Meldung BM/ Wehrführer(WWF)	**Info/Aufklärung WWehrleitung** evt.Vorwarnungen der WWK nach Wetterlage/-entwicklung	J.Witt 79 190 W.Lübcke 77 538 D.Böhler 79 624
Alarmstufe II **Sturmflut**	Entgegennahme Meldung Bildung d.Führungsgruppe(FG) Auslösung der Alarmstufe	**Einsatz/Aufklärung WWK** WWK zur FG in der Gemeindeverwaltung W.Lübcke, D.Böhler **Treffpunkt Feuerwehr** WWF/ Wehrleitung/ WWK	Sicherung der Informationsbeziehungen Benachrichtigung d. Kameraden(WWK) Entgegennahme Situationsprotokolle Sicherung der Informationsbeziehungen Einteilung Aufklärungsgruppen Beginn Kontrolldienst/Protokollierung Schadensmeldungen an FG
Alarmstufe III/ IV **Schwere/ Sehr schwere Sturmflut**	Entgegennahme Meldung Auslösung der Alarmstufe	**Einsatz/Aufklärung WWK,FHWW** WWK zur FG in der Gemeindeverwaltung W.Lübcke, D.Böhler **Treffpunkt Feuerwehr** WWF/ Wehrleitung/ WWK/ FHWW	Sicherung der Informationsbeziehungen Benachrichtigung der WWK und der Freiwillige Helfer(FHWW) zusätzlich zu AS II ständiger Wachdienst ständige Kontrollfahrten zu den Posten Befüllen/ Verlegen von Sandsäcken Transport der Hilfsmittel Sicherungsmaßnahmen lt.Plan

Beispiel: Maßnahmen- und Handlungsebene

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Handlungsbereich: Natürlicher Wasserrückhalt

Handlungsfeld	**Natürlicher Wasserrückhalt in der Gewässeraue (Gewässerretention) (311)**
Detailmaßnahme **M311_1_GM**	Erschließung von Möglichkeiten einer Wasserrückhaltung durch „Senkenaktivierung“ bzw. Reaktivierung verloren gegangener Flutungs- und Retentionsräume an den Gewässern **Komplexmaßnahme 1**

Rechtsgrundlagen: 76 WHG; 107 Abs. 2 Nr. 1 c LWaG

Verantwortungsebene

zuständig / verantwortlich	*Mitwirkung*	*Fachaufsicht / Kontrolle*	*nicht zuständig / nicht verantwortlich*

ministerielle Ebene	Landesbehördenebene	Landkreisebene	kommunale Ebene	Betroffene
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (LU)	Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM), Abteilung Naturschutz, Wasser und Boden			

konkreter Ansprechpartner: STALU, AL 3

Umsetzungsebene

Priorität	
kritisch	
sehr hoch	x
hoch	
moderat	
niedrig	

Status	
nicht begonnen	x
laufend	
abgeschlossen	

Akzeptanz	
ja, vollständig	
einzelne Bedenken, ggf. Alternativenprüfung	x
Akzeptanz überwiegend gegeben, einzelne Widersprüche	

Aktivität
(Veranlassung einer Überarbeitung, Vergabe eines Auftrages usw.): Machbarkeitsstudie der Komplexmaßnahme 1

geschätzte Kosten		
externe Kosten	ca. 50.000 €	
verwaltungsinterne Kosten	ohne Ansatz	

Zeitraum
2015-2021

angestrebtes Realisierungsjahr
2015

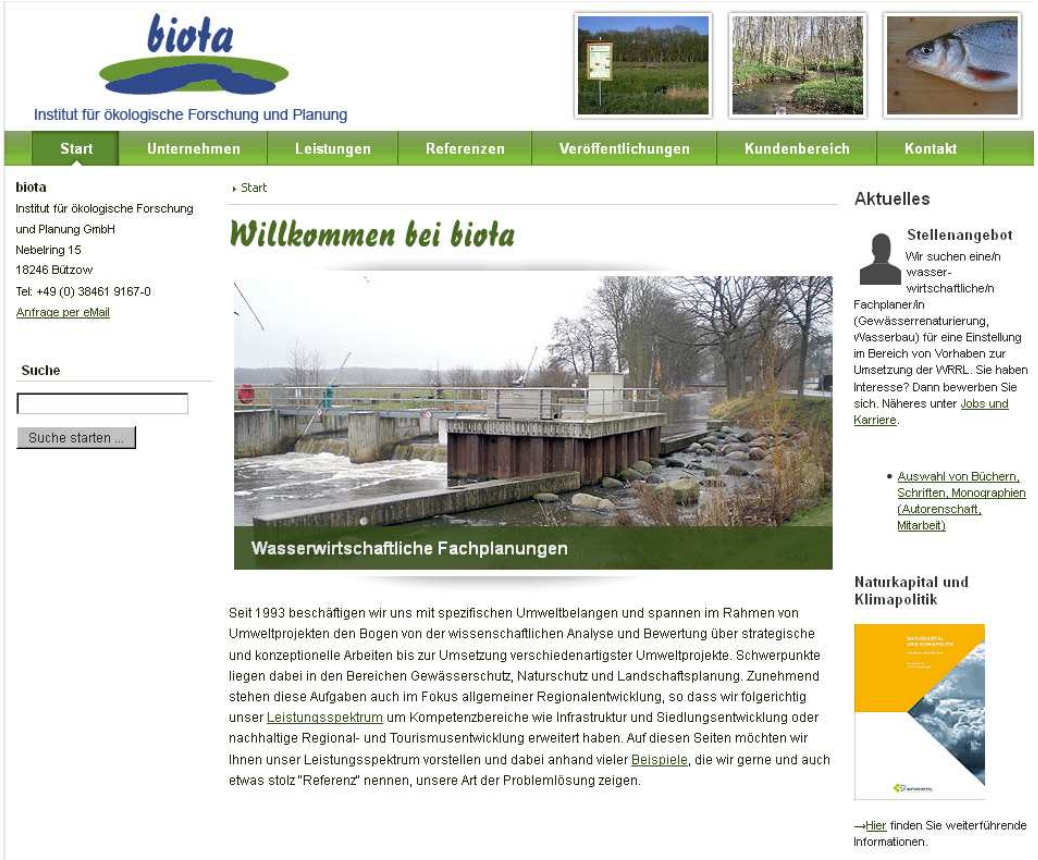
biota
Institut für ökologische
Forschung und Planung GmbH

4

Landesmaßnahmen zur Leistungsfähigkeit der Gewässer und zum Hochwasserschutz (StALU MS)

Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



www.institut-biota.de

biota
Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH

Maßnahmebeschreibung	Jahr der Fertigstellung
Neukonzeption Deichlinie Deich Bürgerwiesen A, Demmin/Peene	In Planung
Betonsanierung Wehr Tückhude, Tollense	2013
Grundräumung Tollense 3. BA, 4. BA	2012
Betonsanierung Wehr Klempenow, Tollense	2011
Naturnaher Ausbau der Linde in Burg Stargard 2.BA	2011
Automatische Messwerterfassung Tollensesee (3 Q-Messanlagen, 2 W-Messanlagen, 1 Wetterstation)	2010
Messanlage Hydrologische Messstelle Burg Stargard, Linde	2010
Grundräumung Tollense 1. BA, 2. BA	2008 -2010
HWS Demmin, Deich Vorwerk, Peene	2007